

Die „Freiheit“ erscheint täglich zweimal, Sonntags und Montags nur einmal, mit den Unterhaltungsbeilagen „Freie Welt“ und „Der Jugend-Geselle“.

Freiheit Berliner Organ der Unabhängigen Sozialdemokratie Deutschlands

Die gehobelpaltene Konparatortabelle über deren Raum kostet 8.- M. einschließlich Anfertigungskosten. Kleinanzeigen: Das gedruckte Wort 2.50 M., jedes weitere Wort 1.75 M.

Was Deutschland zahlen kann

200 Millionen am 15. Januar und 15. Februar

Die deutsche Delegation vor der Reparationskommission

Cannes, 11. Januar. Amtlicher Bericht. Die Reparationskommission hat heute die deutsche Delegation über die drei in dem Brief der Kommission vom 16. Dezember 1921 gestellten Fragen gehört, nämlich 1. darüber, welche Zahlungen Deutschland am 15. Januar und am 15. Februar leisten zu können glaube,

Rathenaus Darlegungen

Ueber die Ausführungen Rathenaus vor der Reparationskommission weiß „Et Europe“ zu berichten: Rathenau sprach lange und ausführlich und legte namentlich dar, daß das Gleichgewicht in den Handelsbeziehungen Deutschlands ein Defizit aufweise, wodurch der Erwerb auswärtiger Devisen für Deutschland sehr erschwert werde.

Rathenau erklärte sich namens der deutschen Regierung bereit, einige der Garantien, die von den Alliierten gefordert werden, anzunehmen, besonders die Einstellung der parlamentarischen Subvention an gewisse Unternehmungen.

Der Oberste Rat wird heute vormittag um 11 1/2 Uhr die deutsche Delegation anhören.

Das Programm für Genua

Cannes, 11. Januar. Amtlicher Bericht. Der Oberste Rat hat sich heute über das Programm der Fragen geeinigt, die auf der Konferenz von Genua erörtert werden sollen:

Zweck und allgemeine Bedingungen: Die bereits veröffentlichte Resolution vom 6. Januar 1922 legt die Gründe dar, die nach der einstimmigen Ansicht aller im Obersten Rat vertretenen Nationen eine gemeinsame Anstrengung aller europäischen Staaten notwendig machen, damit das wirtschaftliche Leben Europas wiederhergestellt wird und damit die Hindernisse, die im Augenblick diesem Ziel entgegenstehen, beseitigt werden.

Aufrechterhaltung des Friedens: Die erste Bedingung, die von grundlegender Bedeutung für den Wiederaufbau Europas ist, besteht darin, die Beziehungen aller europäischen Nationen auf der Grundlage eines festen und dauerhaften Friedens zu errichten.

Finanzielle Fragen: Die Konferenz wird sich gleichzeitig mit den finanziellen Zuständen, die der wirtschaftlichen Wiedergeburt Europas entgegenstehen, beschäftigen und Maßnahmen prüfen, die geeignet sind, sie zu erleichtern.

heftigen Schwankungen des Wechselkurses und die Rückwirkungen, die die Lage und die Statuten der Banken auf die genannten Probleme ausüben. Die Konferenz wird außerdem die Bedingungen prüfen, unter denen der öffentliche und der private Kredit in bester Weise für die Werke des Wiederaufbaus verfügbar gemacht werden kann.

Wirtschaftliche Fragen: Die Hindernisse für die europäische Wiedergeburt sind ebenso wirtschaftlicher wie finanzieller Natur. Die Konferenz wird daher untersuchen, wie die Schwierigkeiten beseitigt werden können, die sich gegenwärtig dem freien Austausch von Produkten der verschiedenen Länder entgegenstellen.

Der Sturm gegen Briand

(Havas.) Paris, 11. Januar. George Dureau, der Vorsitzende der republikanischen Kammergruppe, hat an den Ministerpräsidenten folgendes Telegramm geschickt:

„Die Zeitung der republikanischen Kammergruppe hat sich mit den Nachrichten beschäftigt, die aus Cannes kommen, und wünscht, Ihnen im Namen ihrer zweihundertvierzig Mitglieder mitzuteilen, daß bei der gestrigen Vollversammlung die Gruppe eine Tagesordnung angenommen hat, in der sie den Willen ausspricht, ohne Schwäche die Eintreibung der französischen Forderungen an Deutschland durchzuführen zu sehen.“

Das Comité des Forges, ein Ausschuss der französischen Schwerindustrie, hat an Ministerpräsident Briand nach Cannes ein Telegramm gerichtet, in dem die Gefahr hervorgehoben wird, die eine Erhöhung des Preises für die von Deutschland auf Grund des Friedensvertrages an Frankreich zu liefernden Kohlen darstellt.

Die Tagung des Völkerbundesrates

Neubestätigung der Saarregierungscommission Genf, 11. Januar. Der Völkerbundsrat hat in geheimer Sitzung auf Antrag des chinesischen Berichterstatters für die Saarfragen, Tang Tsai-fu, die vier auscheidenden Mitglieder der Regierungscommission des Saargebiets für ein weiteres Jahr in ihrem Amte bestätigt, nämlich Kault-Frankreich, Lambert-Belgien, Kaitke-Huitfeldt-Dänemark und Waugh-Kanada.

Proletarier Berlins!

Am Sonntag, den 15. Januar, vormittags 11 Uhr, findet eine

Große internationale Kundgebung

Katt. Redner sind: Paul Faure, Pierre Renaudel, Sascha Grumbach aus Frankreich, Robert Grimm aus der Schweiz, Friedrich Adler-Oesterreich, Oswald Hilferding-Tschechoslowakei, Abramowitsch-Rußland.

Nähere Bekanntmachung erfolgt durch Plakate und Veröffentlichungen in der „Freiheit“.

Genossen und Genossinnen! Sorgt für Massenbesuch!

Die Armen und Glenden

Kokereien als Goldgruben

Die Zechenherren leiden beständig bitterer Not. Wenn man ihren Worten Glauben schenken wollte, dann müßte man glauben, sie gehörten zu den ärmsten Leuten im ganzen Lande, und der Tag werde nicht mehr fern sein, an dem die Nachricht kommt, daß der erste der Zechenbesitzer der Armenfürsorge anheimgefallen ist.

So wird die Lage täglich in der Presse der Bourgeoisie dargestellt. Zum Schluß heißt es dann aufseufzend: also bleibt nichts übrig, als den Herren höhere und immer höhere Preise zu bewilligen, zumal die begehrtlichen Arbeiter in ihren Lohnforderungen nicht nachlassen.

Es ist ein Verdienst der „Bergarbeiter-Zeitung“, daß sie in ihrer eben erschienenen Nummer 2 einmal hinter die Kulissen leuchtet. Ueber die Lage und Gewinne der Kokereien macht sie ausführliche und sachkundige Angaben, denen wir folgendes entnehmen:

„Herr Dr. Jüngst stellt im „Glück auf“ die Kokserzeugung der wichtigsten Unternehmungen zusammen. Danach haben 36 Gesellschaften bzw. Zechen 1920 30 bis 97,49 Prozent ihrer Förderung verkauft! An der Spitze stehen folgende Werke, die von ihrer Kohlenförderung verkauft haben (in Prozenten): Hiskalische Berginspektion II 49,25, Berginspektion IV 97,49, Karolinen-glück 74,49, Ewald-Fortsetzung 90,83, Emshor-Lippe 65,25, Friedrich Heinrich 51,03, Graf Sauerin 58,14, Hannover 54,82, Königinn Elisabeth 53,18, Radobod 64,31, Viktor 60,64, Kaiserstuhl 60,61, de Wendel 74,92, Westfalen 66,40 Prozent.“

Derartige „Zechen“ sind in der Hauptsache Koksfabriken. Daran und auf die Gewinnung von Ammoniak, Teer, Teerölen, Benzol und anderen Materialien für die chemische Industrie sind diese „Zechen“ eingestellt. Wenn solche „Zechen“ über 50 Prozent von ihrer Kohlenförderung, ja bis über 90 Prozent, verkaufen, und sie berechnen ihre „Selbstkosten“ pro Tonne immer noch nach der Kohlenförderung, natürlich auch die „Arbeiterleistung“, dann kann man sich leicht vorstellen, was für ein schiefes Bild von der Finanzlage dieser „Zechen“ sich herausstellen muß.

ungeheuer viel Geld verdient.

Herr Dr. Jüngst verzeichnet zum Beispiel folgende Durchschnittspreise pro Tonne (in Mark):

Table with 4 columns: Year, Schwefel, Ammoniak, Benzol, Teer. Rows for 1913, 1919, 1920.

Alein für Ammoniak und Teer haben die betreffenden rheinisch-westfälischen Zechen 1920 fast 1800 Millionen Mark vereinnahmt, während 1913 sich der Wert der gesamten Kohlenförderung überhaupt nur auf 1308 Millionen Mark stellte!

Doch die Betriebsüberschüsse aus den Kokereien mit Nebenproduktengewinnung außerordentlich hoch sind, geht aus den Gewinnveröffentlichungen der Unternehmungen neuerdings fast gar nicht mehr hervor. Man hält sich entweder in vielfachem Verschweigen oder beliebt eine unergleichbare Berichtserstattung. Beispielsweise hat die A.-G. Harpen (21 Zechen mit über 40 Schächten), die größte „reine“ Kohlenzechen-gesellschaft, folgende Gewinne bekanntgegeben (in Millionen Mark):

Table with 5 columns: Year, Kohlen, Koks, Bricketts, Teeröfen. Rows for 1912/13, 1916/17, 1918/19, 1919/20, 1920/21.

Für das Geschäftsjahr 1920/21 wird also der Gewinn aus den Teeröfen nicht mehr besonders ausgewiesen! Vermutlich ist er nun in der gewaltig emporgeschwellten Gewinnsumme aus Kohlen, Koks und Bricketts enthalten. Sehen wir voraus, daß das Gewinnverhältnis das gleiche war wie im Vorjahre, so würde sich 1920/21 der Gewinn aus den Teeröfen auf ungefähr 52 Millionen Mark gestellt haben, gegen 21,29 im Jahre vorher. Der Hauptbetriebsgewinn entkam also den

Da der Einbrecher, wie angenommen wird, verwundet wurde, ist es geradezu unverständlich, daß die vor dem Loch Wache haltenden Beamten ihn dennoch entkommen lassen konnten.

Nach weit schlimmer aber ist ein anderer Fall, der sich in der Wörther Straße abspielte. Dort sollte ein lechzehnjähriger Knabe zur Ausübung ihrer wichtigsten Aufgaben wird durch diesen Vorfall glänzend bemessen.

Auch in diesem Falle wäre die Festnahme wahrscheinlich ohne Waffengebrauch möglich gewesen, wenn der Beamte geschickter vorgegangen wäre. Aber auch wenn die Festnahme ohne die schwere Verwundung möglich wäre, dann wäre es weniger schlimm gewesen, als wenn ein Menschenleben so leichtfertig aufs Spiel gesetzt worden wäre.

Die Ursache zu diesen Vorkommnissen sind die für ihren Zweck nicht genügend geschulten Beamten, sowie das Fortbestehen des Schießereis. Die völlige Beseitigung des Schießereis ist so notwendig wie die Achtung vor dem Menschenleben, die den Beamten der Schupo beigebracht werden muß.

Die geschäftsunfähige Post

Die Tarifierhöhung im Postverkehr zeigt schon jetzt wieder das von früheren Erhöhungen der bekannte Bild. Bei fast sämtlichen Postsorten der Berliner Postanstalten fehlt es an Briefmarken in höheren Wertstufen, die denjenigen Markensorten entsprechen, die jetzt, nach der Portoterhöhung, zur Freimachung von Briefsendungen erforderlich sind.

Es ist einigermassen unverständlich, warum man bei der Reichspost nicht schon längst sich zu dem gleichen Verfahren entschlossen hat, das bei Tarifierhöhungen bei der Eisenbahn geübt wird, wo die Eisenbahnfahrkarten durch Ueberstempeln des neuen Preises zur Ersparung umfangreicher Neudrucke für die Zeit nach der Tarifierhöhung gültig gemacht werden.

Blickfunkverkehr Berlin-Hamburg

Der versuchsweise eingeführte Blickfunktelegraphverkehr zwischen Berlin und Hamburg, bei dem es sich darum handelt, innerhalb der Zeit von 9 Uhr vormittags bis 7 Uhr nachmittags Telegramme von ganz besonderer Wichtigkeit mit großer Schnelligkeit zu übermitteln, ist gestern durch das nachstehende Telegramm eröffnet worden:

Spandan. Bezirksverordnetenversammlung. Auf der Tagesordnung stand die Wahl des Vorstandes. Die S. P. D. stellte als stärkste Fraktion den Anspruch auf den ersten Vorsteher. Die Bürgerlichen, welche die Mehrheit besitzen, lehnten dieses Ansuchen ab. Um eine Einigung zu erzielen, beantragte der deutschsozialistische Führer Vertagung der Wahl.

Nachgebühre für unzureichend freigemachte Briefsendungen. Für nicht oder unzureichend freigemachte Postkarten und Briefe sowie für unzureichend freigemachte Drucksachen, Geschäftspapiere, Warenproben und Mischsendungen wird seit dem 1. Januar gemäß den Bestimmungen des Postgebührengesetzes das Doppelte des Fehlbetrags, mindestens aber ein Betrag von 50 Pf., nachgehoben.

Gewerkschaftliches

Internationale Konferenz der Textilarbeiter

Eine Konferenz der Internationalen Vereinigung der Textilarbeiter fand am 6. und 7. Januar d. J. in Reichenberg in Böhmen statt. Es nahmen teil durch ihre internationalen Vertrauensmänner die Organisationen in Belgien, Dänemark, Deutschland, Frankreich, England, Holland, Italien, Österreich, Schweiz und Tschechoslowakei.

Beschlossen wurde, die Beiträge künftig nach einem neuen System zu erheben und 75 Prozent davon dem Streikfonds zuzuführen. Den internationalen Streikfonds

beizubehalten und auszubauen sind alle Nationen mit Ausnahme Englands entschlossen. Es ist kein Zweifel, daß die großen Länder mit starken Organisationen, welche im Falle von Streiks mit Massenkämpfen zu rechnen haben, den Streikfonds wohl niemals in Anspruch nehmen können. Den gewaltigen finanziellen Ansprüchen, welche da an die Organisation gestellt werden, ist der Streikfonds nicht gewachsen.

Interessant und wichtig für Deutschland war der Bericht, welchen der internationale Sekretär, das Parlamentsmitglied Shaw, über die Arbeitszeit in England gab. In der englischen Textilindustrie wird 47 1/2 Stunden pro Woche ausnahmslos gearbeitet. Ueberstunden werden nicht gemacht und von den Unternehmern nicht verlangt.

Die Schweizer Vertreter beklagten sich über das Ueberstundenunwesen in Deutschland. Das Internationale Komitee hat versucht, die noch außerhalb der Vereinigung stehenden Landesorganisationen der Textilarbeiter-Internationale zuzuführen. Der Ansehluß Mexikos ist in der nächsten Zeit zu erwarten, desgl. Schweden, Belgien, Indien, und auch mit Japan ist Fühlung genommen.

Zugehörigkeit der überseeischen Länder zur Internationale ist für die europäischen Textilarbeiter angesichts der rapiden Entwicklung der Textilindustrie in jenen Gebieten von besonderer Bedeutung.

Mit Befremden hat die Konferenz Kenntnis genommen, daß die Textilarbeiterorganisationen Schottlands den Weg zur Internationalen Vereinigung noch immer nicht gefunden haben. Das Komitee sieht keinen Zweifel, daß es auf die vielen Reden über die hohe Bedeutung der Internationale, welche in Schottland gehalten werden, absolut nichts zu geben in der Lage ist, so lange die Praxis der schottischen Organisationen zu ihrer Theorie in Widerspruch steht.

Einmütig wurde beschlossen, die Korrespondenz, mit dem der sogenannten Roten Gewerkschaftsinternationale angehörenden russischen Textilarbeiterverband für die Zukunft einzustellen. Durch Beschlüsse des Komitees war bisher seit etwa Jahresfrist der Sekretär genötigt, alle Drucksachen und sonstigen Korrespondenzen auch der russischen Arbeiterorganisation zuzuführen.

Aus den italienischen Gewerkschaften

In Italien stellt das Gesetz der gewerkschaftlichen Organisierung der italienischen Staatsbeamten und -arbeiter keine Hindernisse in den Weg, nur wird ihr Streikrecht sehr eingeschränkt. Die Ueberblick dieser Gewerkschaftsorganisationen zeigt, daß sie - abgesehen vom Eisenbahnverband mit 150 000 Mitgliedern, der sich keiner Spitzenorganisation angeschlossen hat, - überwiegend dem freigewerkschaftlichen und auf sozialistischem Boden stehenden Gewerkschaftsbund (Confederazione Generale del Lavoro) beigetreten sind oder im Begriff sind, ihm beizutreten.

italiana) mit 48 900 Mitgliedern hat seit 1909 einen Bündnisvertrag mit dem C. G. L., daneben besteht noch eine zweite Lehrereivereinigung mit 27 000 Mitgliedern.

Zur Angelegenheit der Versicherungswahl. Wie wir erfahren, sind die in der bürgerlichen Presse mitgeteilten Stimmenergebnisse zur Wahl der Angelegenheit der Versicherung auf sehr eigenartige Weise zustande gekommen; sie sind weder authentisch noch als vollständig anzusehen. Wir kommen auf diese Angelegenheit noch ausführlich zurück.

Eine „Rechtfertigung“. In Nr. 605 brachten wir eine Mitteilung über die eigenartigen Behandlungs- und Ausbeutungsmethoden des Bädermeisters Belzig, Boyenstr. 11, seinem Lehrling gegenüber. In dieser Angelegenheit schickt uns ein „Rechtfertiger“, in der mit keiner Silbe die konkreten Angaben zu erschüttern versucht werden. Der Lehrling ist natürlich schuld daran, daß ihn der Lehrherr weit über die gesetzliche Arbeitszeit ausbeutet, nicht genügend vergütet und ihn während der pausen Stunden Freiheit aus dem Hause jagt.

Menschenliebe. Ein vom Betriebsrat der Reichstreuhandgesellschaft Akt.-Ges., wie im Vorjahre veranstaltete Sammlung zugunsten unterrichtungsbedürftiger Kinder von Strafgefangenen ergab den schönen Betrag von 2594 Mark, wodurch wenigstens einigen der Armen eine nachträgliche Weihnachtsgabe bereitet werden konnte. Der Betrag wurde dem Anstaltsgeistlichen des Strafgefängnisses Morbitz zur Verwendung in obigem Sinne überwiesen, und kommen wir dem Wunsche des Einlenbers auf Aufnahme dieser Notiz gerne nach, da solche, heute leider so seltenen Züge menschlichen Erbsehens und sozialen Empfindens wohl verdienen, der Öffentlichkeit zur Nachahmung empfohlen zu werden.

Arbeiterport

Zum bereits einmal besprochenen, im Sommer d. J. in Leipzig stattfindenden Bundestreffen des Arbeiter-Turn- und Sportbundes sind nach einer besonders dazu komponierten Musik sowohl für Männer als auch für Frauen Vorschläge höchstinteressanter Charaktere entworfen worden. Freunde und Interessenten dieser Sache werden hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß die Bundesbestrebungen für Frauen zunächst eines Schrittmachers oder Abteilungs des Vereins, des in Arbeiterkreisen Grob-Perkins lebenden bekannten Turn- und Sportlehrers „Richter“ hier am Orte zum ersten Mal von einer größeren Anzahl Teilnehmer vor der Arbeiteröffentlichkeit gezeigt werden. Dieses Schrittmachen findet statt am Sonntag, den 15. Januar, nachm. von 3-4 Uhr, in der Turnhalle Prinzstr. 70, und umfaßt außer den bereits benannten Übungen alle Spiele des turnerischen und sportlichen Gebiets.

Jugendbewegung

Soz. Arbeiterjugend. Zentrale. Sonnabend, 14. Januar, abends 7 Uhr, in der Arbeiterbildungsstätte Leubusweg 69, Berlin. Sämtliche stimmungsbegleitenden Jugendgenossen und -genossinnen müssen bestimmt erscheinen. - Inletts Volkshaus ist jetzt eröffnet. Wir bitten aber, darauf zu achten, daß es folgende Bezeichnung trägt: Fritz Jahnke, Berlin D 34, Berlin NW 7, 119 887.

Parteiveranstaltungen

Donnerstag, 12. Januar. Erb.-Bil.-Bund. Gruppe 5. Heute 7 1/2 Uhr Mitgliederversammlung im Konferenzzimmer, Gröbnerstr. 14.

Freitag, 13. Januar. 1. Verwaltungsrat. Männer-Chor U. S. V. 8 Uhr Uebungsstunde in Schindler-Gesellschaftshaus, Frühlstr. 30a. Gesangsübungen Gesellen willkommen. 12. Verwaltungsrat (Tempelhof, Marienfeld). Abends 7 1/2 Uhr kurze Sitzung aller Bezirksführer, bei Mitglieder der Bildungsvereine und Kapitalisationskommissionen in Hausenfeld, Leubusweg 69, Berlin. 10. Ausgabe der Eintrittskarten zum kommenden Operettenabend, der Sonntag, den 22. Januar, stattfindet. 18. Bezirk (Gesundbrunn). 7 Uhr Vorstandssitzung bei Schürmann, Stettinstraße 11. Reichsverband. Abends 7 1/2 Uhr Sitzung der Frauenkommission im Gebel-Reichsstraße.

Sonnabend, 14. Januar. 1. Verwaltungsrat. Männer-Chor U. S. V. 7 Uhr Generalversammlung bei Dreß, Schreinerstr. 18. 11. Bezirk. Sämtliche Mitglieder der Zeitungskommissionen, die im Besitze von Kaufmarken sind, rechnen diese um 7 Uhr im Lokal von Scheibe ab.

Bereinskalender

Freitag, 13. Januar. Zentralverband der Metzgerinnen. Nachhause, Abends 7 Uhr Mitgliederversammlung, Heerlandscheld, Neue Friedenstr. 35. Deutscher Transportarbeiter-Verband. Freunde der Gesellschaftlicher, Lagerarbeiter usw. Abends 7 Uhr im Lokal Fajarsa, Reichstr. 15, Gruppe 10. Papier, Verammlung. Tagesordnung: Ausprache über den Tarifentwurf der Arbeitgeber aus der Genossenschaft.

Sonnabend, 14. Januar. Berliner Arbeiter-Schulverein „Freiheit“ (Mitgl. d. U. V. u. Sp. M.). Abends 7 Uhr außerordentliche Generalversammlung im Vereinslokal, Schönhauser Allee 156.

Sonntag, 15. Januar. Verband der Schneider- und Staatsarbeiter. Branche 9: Lebensmittelbetriebe Groß-Berlin. Form. 10 Uhr Vorstandssitzung im Hotel goldenes Rad, Berlin C., Jochenstr. 55. Wir bitten um pünktliches und vollständiges Erscheinen. Die Brandenleitung.

Haarfarben eingetragene Kontrakte werden nur dann zurückgeliefert, wenn ein genügend qualifizierter Sachverständiger beauftragt ist. Das gleiche gilt für Kontrakte aus dem elektrischen.

Verantwortlich für Politik und Realitäten: Leo S. J. S. Berlin-Friedrichsberg für Kommunalpolitik, Verleses und Gewerkschaftliches: H. Kubert Berlin; für den Interimist und gewerkschaftliche Mitteilungen: Gudwin Kometner, Berlin. - Verlagsgesellschaft „Freiheit“, e. G. m. b. H., Berlin. - Druck der Berliner Drucker G. m. b. H., Berlin C. 2, Breite Straße 84.

Musiker zu allen Festlichkeiten vermittelt
Musik- und Nachweis Kaiser-Wilhelm-Str. 31 Norden 988, 3244.

Expedition Stimming Lichtenberg, Weichselstraße 28
Expedition Wughy Choriner Straße 68
Expedition Lohmann Hufitenstraße 43
Expedition Lachmann Stargarder Straße 13
Expedition Franzen Wittstocker Straße 19
Expedition Kolbe D, Weberstraße 25
Expedition Spiekermann Pankow, Mühlenstr. 20
Expedition Sinner Skaliher Straße 101
Expedition Krüger Neukölln, Emser Str. 32
Expedition Wengels D, Cadiner Straße 11
Expedition Franke Center Straße 34
Expedition Kiserow Lübecker Straße 16 für Hans-Biertel

Kleine Anzeigen Das Überschriftswort 2.50 Mk., jedes weitere Wort im Text 1.75 Mk. netto. Stelle gesucht: Überschriftswort 2.-, jedes weitere Wort 1.50 Mk.

Jeder Genosse kommt einmal in die Lage: inserieren zu müssen.
Denke dann an die „Freiheit“
Botenfrauen sofort gesucht
Hauptexpedition C. 2, Breite Straße 8-9
Expedition Werner Greifswalder Straße 29
Lippewer Straße

Verkäufe Billige Westwähe...
Möbel Küchen, moderne...
Kaufgesuche Roboht, Goldschm...
Fahrräder Fahrradanhaut...
Unterricht Kino-Vorführ...
Mietgesuche Wohnungsmittel...